

frontative Stil. Merkt euch bitte den Unterschied! Das ist kein Vorschlaghammer, sondern es ist ein Hammer! Auch das ist ein Öffner. Das Coole an diesem Hammer ist, dass du fast alle diese Gegenstände hier, mit ihm öffnen kannst. Du musst einfach vorsichtig sein, aber das Hämmerlein ist ein geniales Werkzeug. Petrus war so einer, ein Draufgänger, ein Schwarzweissdenker. Bei ihm gab es keine Grauzonen. Er scheute sich nicht auf dem Wasser zu laufen. Er war der Einzige der Zwölf, der je auf dem Wasser lief, weil er mutig war, weil er vorwärts ging.

Wir haben jetzt diese verschiedenen Stile gehabt. Ich möchte es nochmals als Gesamtes anschauen:

- Beziehungsorientierter Stil, das ist der, der Beziehungen lebt, Matthäusparty
- Der intellektuelle Stil, der Brieföffner, der Menschen erreichen kann, indem er denkt, indem er Argumente gibt, indem er mit den Menschen diskutiert
- Der zeugnishaft Stil, das ist der, der von dem erzählt, was er mit Jesus erlebt hat
- Der dienende Stil, der Büchsenöffner, der, der einfach Gutes tut und darauf wartet, bis die Menschen fragen, und dann bereit ist
- Der einladende Stil, das ist jener, der die Menschen mitschleppt
- Der konfrontative Stil

Ich möchte dich fragen: Welches ist dein Stil? Welches ist der Stil, der dir am ehesten entgegenkommt. Überlege dir das einmal einen Moment.

Klar, vieles ist auch eine Mischform, das sagte ich bereits am Anfang. Aber welches ist der Stil, den du freisetzen kannst, dass du das leben kannst, was Jesus in dich hineingelegt hat.

Entscheidend ist, dass du anfängst zu leben, was du bist, dass du dir bewusst wirst: „Wow, ich muss ja gar nicht intellektuell sein, wenn ich es gar nicht bin.“ Wenn ich mehr der Einladende bin, dann darf ich einladen und da kann ich mich voll auf das konzentrieren. Wenn ich der Konfrontative bin, dann darf ich das. Und

wenn du der Dienende bist, dann diene, mit allem, was du hast!

Spürt ihr etwas von dem Potential, das freigesetzt werden kann, wenn ihr das lebt?

Welcher Stil kommt dir am nächsten? LE-BE IHN! Werde zu dem was Gott in dich hineingelegt hat.

Gott hat dich wunderbar gemacht. Du darfst Du sein. Das ist die Botschaft von diesem Morgen. Du darfst und sollst Du sein. Sei das Beste, was du sein kannst, von dem, was Gott aus dir gemacht hat. Maximale Wirkung, maximale geistliche Wirkung: SEI DU SELBST

Gott hat dich einzigartig gemacht. Wie wäre es, wenn wir diese Einzigartigkeit für Jesus leben würden? Auch wenn es darum geht, unsere Freunde für Jesus zu gewinnen. Das wir singen, so wie Gott uns die Stimme dazu gegeben hat. Dass wir, auch wenn das Selbstwertgefühl nicht so gut ist, hingehen und das zur Entfaltung bringen, was Gott in uns hineingelegt hat. Ich glaube, dann sind wir ganz nah am Herzen, welches Gott für unsere Freunde hat.

Ich möchte beten:

*Jesus, Du hast jeden von uns einzigartig gemacht. Du hast jeden von uns exzellent geschaffen, grossartig. Wir wollen das neu erkennen und auch sagen:*

*Wenn Du so über uns denkst, dann wollen wir auch so über uns denken. Es ist keiner in diesem Raum, der gleich ist wie ein Anderer. Jesus, Du möchtest uns freisetzen heute Morgen. Hilf, dass wir das leben können, was Du in uns hineingelegt hast, dass wir fröhliche Botschafter sein können, Öffner für andere, dass wir zu dem stehen dürfen, wie Du uns gemacht hast. Setze Du uns frei, Jesus.*

Danke dafür. Wir beten Dich dafür an, Herr.

Amen

*Erstellt unter Verwendung von lizenziertem Material aus „42 Tage für meine Freunde“.*

Wolfgang v. Ungern-Sternberg  
Tel. 055 241 16 35  
wolfgang.vonungern@chrischona.ch



# Chrischona-Gemeinde Rütli

Falkenstrasse 1, 8630 Rütli  
Predigt vom 15.04.2012



## 2. Entdecke Deinen Stil

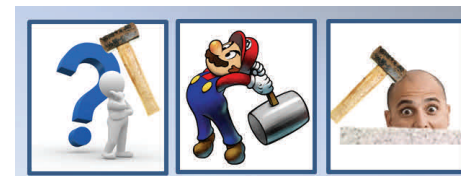
1. Joh 1,3



Ich habe ein Symbol mitgebracht und möchte es euch gerne zeigen. Ich glaube, dass viele Menschen, wenn sie an Evangelisation denken, an einen evangelistischen Lebensstil denken. Sie haben das Gefühl, sie müssten einen so extrem schweren Hammer in die Hand nehmen. Sie denken, sie müssten probieren, diesen mit aller Gewalt irgendwie hochzustemmen und damit um sich schlagen. Wenn man Glück hat, würde man jemanden treffen, jener ist dann ziemlich benebelt und bewusstlos – und es ist eine Sache, die total überfordert. Der Bewusstlose taumelt dann, irgendwie steht er wie-

**Wer bin ich?**

der auf und taumelt hin und her, weil er Angst hat. Was könnte mir jetzt alles passieren, wenn ich jetzt dem nicht hinterherlaufe? Ich glaube, das ist das Bild, welches ganz viele in ihren Köpfen und ihren Herzen haben. Ich kann euch sagen: Dieses Bild ist falsch! Das ist nicht das, was Gott sich vorgestellt hat, wenn er zu uns von einem evangelistischem Lebensstil spricht.



Vorschlaghammermethode ist definitiv nicht das, was Gott möchte.

Oder vielleicht haben wir das Gefühl, wir müssten gewaltsam die Türen unserer Nachbarn einschlagen, wir müssten ihnen gewaltsam die geistlichen Wahrheiten über den Kopf ziehen, und wir müssten etwas tun, was uns eigentlich zutiefst widerstrebt, also mir zumindest. Und wir denken: „Das ist es! Das ist es, was Gott will.“ Und dann entsteht eine innere Diskrepanz. Du musst etwas tun, du hast zumindest das Gefühl, und auf der anderen Seite widerstrebt es dir zutiefst. Kennst du das?

Wir haben das Gefühl, wir müssten mit Bibelversen und geistlichen Wahrheiten um uns schlagen, von Gericht, von Verlorenheit, von Schwefel, von Hölle und von weiss ich was alles erzählen und dann täten wir das, was Gott möchte. Umfragen haben gezeigt, dass ganz viele Menschen genau solche Bilder in ihren Köpfen und ihren Herzen haben. Evangelisation ist also etwas, was überfordert, was zu schwer ist, etwas was auf jeden Fall nicht zu mir passt!

Wir möchten gerne sagen können: „was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch“ (1. Joh 1,3) - wir wollen, was wir mit Gott erlebt haben, liebevoll rüberbringen!  
Ich glaube, es gibt drei Gruppen, die ich heute Morgen ansprechen möchte.

1. Gruppe: Leute, die genau das Bild in ihren Herzen und ihren Köpfen haben, und darum einen evangelistischen Lebensstil ignorieren. Leute, die immer auch mit einem schlechten Gewissen herumlaufen, weil sie sich fragen: „Wie soll ich denn das machen, das passt so nicht zu mir!“

2. Gruppe: Das sind diejenigen, die mit so einem Hammer herumlaufen. Das sind die, die so einen Hammer auf sich tragen und ständig damit um sich schlagen und ganz viele damit verletzt haben, weil sie es nicht anders gewusst haben oder weil sie es nicht anders gelernt bekommen haben.

3. Gruppe: Das sind diejenigen, die von solch einem Hammer getroffen wurden, die Gott nur kennen als einen, der straft und nur straft und einen, welcher Buch darüber führt, was man schon wieder Schlechtes gemacht hat. Gar nicht der gute Hirte! Gar nicht der, der es so gut mit uns meint.

Okay, seid ihr bereit? Dann wollen wir beten:

*Jesus, wir bringen diesen Hammer zu Dir. Ich glaube wirklich, dass ganz viele falsche Bilder in unseren Herzen und unseren Köpfen kursieren, wenn es um dieses Thema geht Herr.*

*Wo viele resigniert haben, die sagen, das passt so nicht zu mir, oder andere, die mit einem Druck gelebt haben, oder wieder andere, die getroffen wurden von solchen Hämmern, das ein ganz negatives Bild auch von Dir, Herr, vermittelt wurde, ein falsches Bild, Jesus. Und Herr, wir bringen das Ganze zu Dir, Jesus. Wir möchten es DIR abgeben. Wir bringen diese Lügengedanken zu Dir ans Kreuz, Herr, diese Lügen, welche Satan in unseren Herzen platziert hat.*

*Danke, dass Du entlarvst, Jesus, und dass Du mit Deiner Wahrheit da hereinkommst. Ich möchte Dich bitten, Jesus, dass Du diejenigen, die ständig unter Druck gekommen sind bei diesem Thema, dass Du sie in die Freiheit führst, Jesus. Ich möchte Dich bitten für die, die ständig so einen Hammer mit sich herumtragen, dass Du sie befreist von diesem Hammer, Jesus.*

*Und ich bitte für die, die niedergeschlagen wurden mit solchen Hämmern, dass Du sie heilst, Jesus, und ihnen Dein Bild von Dir in ihre Herzen gibst, so wie Du bist. Ich danke dir dafür, Herr. Amen*

Es gibt eine geistliche Formel und die möchte ich mit euch anschauen. Die geht so: M G W = S D S

Das heisst: Dort, wo wir am meisten Salzkraft, Austrahlungskraft haben, heisst **Maximale Geistliche Wirkung = Sei Du Selbst**. Versteht ihr das? Sei du dich

selbst! Ich bin ganz fest davon überzeugt, dass das das Konzept ist, welches Gott mit unserem Leben hat, dass wir nicht jemand sind, der wir nicht sind, oder etwa spielen müssen. Im Psalm 139, Vers 14 betet der Psalmist folgendes:

**Herr, ich danke Dir dafür, dass Du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast. Grossartig, ist alles, was Du geschaffen hast, das erkenne ich.**

Schaut mal. Ich habe heute Morgen verschiedene Gegenstände mitgebracht. Das Problem dieser Gegenstände ist: Alle sind zu.

- Ein Konfitürenglas
- Eine geschlossene Büchse
- Eine Flasche Bier
- Eine Flasche Wein
- Einen Brief

Alle diese Sachen sind verschlossen. Diese Gegenstände stehen für Menschen, die zu sind. Die Aufgabe von uns ist es, dass die Menschen sich Gott gegenüber öffnen können. Natürlich kann ich den Vorschlaghammer nehmen. Mit ihm bringe ich fast alles auf, aber es geht auch alles kaputt und die Frage heisst: Welcher Stil hat welche Funktion, dass die Menschen sich für Gott öffnen können?

Der erste Stil ist ein **Korkenzieher**, ein ganz simpler, normaler Korkenzieher. Ich möchte diesem Stil einmal den beziehungsorientierten Stil nennen. Wenn du Beziehungen lebst, trinkst du auch ab und zu eine Flasche Wein, das ist die Idee dahinter, der Flaschenöffner.

Nur, einen Brief öffnest du nicht so einfach mit einem Flaschenöffner. Das ist dann der zweite Stil. Um einen Brief öffnen zu können, braucht es einen **Brieföffner**. Der Brieföffner ist der intellektuelle Stil. Ein Brief öffnet man, indem man sachte einfährt und ihn dann ganz gezielt öffnet mit einer sehr scharfen Klinge. Das war der Stil von Paulus. Paulus liebte die Ausei-

nersetzung. Er hat in Athen mit den Philosophen diskutiert.

Nächster Stil: ich weiss gar nicht so recht, wie man dem sagt. Es ist so eine Art **Glasöffner**, den braucht man z.B. um ein Konfiglas, welches sich nicht öffnen lässt, zu öffnen. Man arbeitet mit der Hebelwirkung. Das ist der Glasöffner. Der Glasöffner ist der zeugnishaft Stil.

Wir haben noch einen vierten Stil: Wisst ihr, es gibt Menschen die sind zu wie so eine Büchse, absolut zu für das Evangelium, absolut dicht verschlossen. Alles was an sie herankommt, prallt an ihnen ab. Aber es gibt einen Stil, der diese Menschen öffnen kann. Es ist vielleicht der unscheinbarste, aber dieser Stil ist extrem wichtig. Es ist der **Büchsenöffner**. Du kannst lange versuchen, mit dem Brieföffner diese Büchse zu öffnen. Du kannst es auch mit dem Flaschenöffner versuchen. Aber dieser Stil vom Büchsenöffner, dieser dienende Stil, der wird die Büchsen öffnen können, das meine ich damit. In der Bibel gibt es eine Frau, die heisst Tabita.

Der nächste Stil ist der **Bieröffner**, dieser ist manchen sympathisch. Der Bieröffner ist der einladende Stil. Du lädst jemanden zum einem Bier ein, und du kannst mit dem Bieröffner

ein Bier öffnen. Ein Bier kann dazu dienen, dass du mit Menschen in Kontakt kommst. Es gibt eine Frau in der Bibel, die hat diesen Stil exzellent gelebt. Sie war einladend. Das Spannende an dieser Frau ist, dass sie eigentlich gar nicht so eine Heilige war, vielleicht so, wie wir auch nicht. Sie hat nämlich Jesus in der damaligen „Beiz“ kennengelernt, an einem Brunnen. Sie hat Jesus dort erfahren. Jesus sagte zu ihr: „Wasser ist gut, aber ich gebe dir noch viel mehr, ich gebe dir das Wasser, von dem du nie mehr Durst bekommen wirst.“ Merkt ihr, wie Jesus elegant vom Bier resp. Wasser auf das Wesentliche kommt?

Letzter Stil: Das **Hämmerlein**. Der kon-